



Grußwort

**des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen,
Karl-Josef Laumann,**

**anlässlich der Frühjahrsakademie 2023 des Forum Seniorenarbeit NRW
„Über den Tellerrand hinaus – Digitalisierung im sozialen Bereich
Was können wir für uns mitnehmen?“
am 29. und 30. März 2023 in Bonn**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Digitalisierung ändert unseren Alltag rasend schnell. Immer mehr Dinge lassen sich bequem per Knopfdruck abwickeln. Die eigenen Finanzen können am Handy geregelt, Zug- und Busverbindungen gebucht und zunehmend auch digitale Behördengänge erledigt werden.

Die Telemedizin hält Einzug. Der digitale Griff zur Patientenakte wird Praxisalltag. Digitale Assistenzsysteme und Hilfsmittel helfen in der Pflege und in der eigenen Häuslichkeit.

Die Digitalisierung des Gesundheitswesens soll die medizinische und pflegerische Versorgung verbessern und für mehr Effizienz in den Verwaltungsabläufen sorgen: Behandlungsqualität statt Papierstau.

Die Digitalisierung eröffnet viele Chancen, die angesichts der demographischen Entwicklung und des zunehmenden Fachkräftemangels zu nutzen sind.

Gute Versorgung sowie gesellschaftliche Teilhabe mit digitaler Unterstützung gelingt allerdings nur, wenn alle Menschen mitgenommen werden.

Niemandem darf etwa wegen Alter, Bildung oder Einkommen der Zugang zur digitalen Welt verschlossen bleiben.

Digitale Kompetenzen sind längst eine Schlüsselqualifikation, die es beständig auszubauen gilt.

Für Menschen, die nicht mit dem Smartphone groß geworden sind, die im Berufsleben nicht mit Computer und „Maus“ in Berührung gekommen sind, ist der Erwerb digitaler Kompetenzen ein mühsamer Weg.

Sie brauchen eine altersgerechte Anleitung und Begleitung.

Mit dem Förderprogramm „Miteinander – Digital“ fördert das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen Digital-Angebote und Digital-Lotsen für ältere Menschen im Quartier.

Hauptamt unterstützt Ehrenamt, damit Seniorinnen und Senioren - souverän und sicher – den größtmöglichen Nutzen aus digitalen Lösungen ziehen können.

Das Sprichwort „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ macht meiner Meinung nach wenig Sinn. Denn nicht das Lebensalter, sondern die Motivation ist entscheidend dafür, ob neues Wissen angeeignet wird.

Engagement von und für Ältere bedeutet daher für mich auch, noch stärker deutlich zu machen, dass digitale Kompetenzen hilfreich sind, das Leben selbstständig und selbstbestimmt zu gestalten.

Alexa, Siri und andere Assistenzsysteme ermöglichen Menschen mit Pflegebedarf oder Handicap, den Alltag zu meistern, dort wo die Menschen auch im hohen Alter sein möchten, im vertrauten Wohnumfeld.

Damit dies auch künftig mit guter und größtmöglicher Versorgungssicherheit gelingt, wird es mehr denn je auf das Zusammenspiel von Fachkräften, Familienangehörigen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in der Nachbarschaft ankommen.

„Kümmerer im Quartier“, die gut vernetzt sind und die digitalen Möglichkeiten auch für die eigene Tätigkeit voll ausschöpfen.

Die Frühjahrsakademie, zu der das Forum Seniorenarbeit eingeladen hat, bietet Gelegenheit, Beispiele „Guter Praxis“ kennenzulernen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen.

Ich danke dem Team beim Kuratorium Deutsche Altershilfe in Köln dafür, dass es neue kreative Ideen, innovative Ansätze sowie haupt- und ehrenamtlich Engagierte wieder in bewährter Weise zusammenbringt.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und zwei lehrreiche Veranstaltungstage.

Ihr



Karl-Josef Laumann MdL